

Liebe Gäste,

ich begrüße sie herzlich zur Vernissage der Ausstellung dem Titel „Vielfalt“ hier im Glöckelchen in Groß Zimmern.

Ich möchte mich zunächst vielmals bei unseren Lionsfreundinnen Sonia Hofmann und Sonja Misuri bedanken, ihr habt mit viel Engagement diese Möglichkeit geschaffen und mit viel Geschick eine wahrhaftige Vielfalt von Künstlerinnen und Künstler versammelt.

Ich wurde von Sonia gebeten für die heutige Vernissage eine kleine Laudatio zu halten.

Für mich eine schöne aber nicht alltägliche Aufgabe und zugleich eine große Herausforderung, denn es ist ja keine Lobrede nur für einen Künstler, sondern 7 Künstlern, deren Schaffen und Werken ich gerecht werden möchte.

Viele Worte haben jedoch noch nie ein künstlerisches Werk vollendet, am allerwenigsten aus enger subjektiver Sicht, da jede Art von Kunst ihre eigene Botschaft sendet und eine ganz persönliche Sprache spricht!

Gerade die gemalte Bildersprache vermag uns zeitlos zu faszinieren, besonders, wenn sie das geistige Auge unserer Fantasie beflügelt; doch Kunstverständnis heißt auch: „ Nur schauen, schweigen und tolerieren, da sich in jedem schöpferischen Werk auch eine Künstlerseele spiegelt.

Malerei bzw. Kunst- heißt es – beginne dort, wo Worte nicht mehr reichen, denn wo sich Gedanken und Ideen sinnbildlich verkleiden, spricht jede Ausdrucksform der Kunst mit unendlich vielen Zeichen. Doch über Schönheit und Ästhetik kann jeder selbst entscheiden.

Doch will ich jetzt nicht mehr weiter die hohe Kunst mit Lob besingen, sondern lasse die Künstler selbst durch Zitate oder Kommentare sprechen, denn nur so kann man am besten ausdrücken, was sie mit ihrer Kunst bewirken möchten:

1. Die Malerin bevorzugt klare Kompositionen. Sie reduziert ihre Bildmotive auf das Wesentliche. Klar und entschieden in der Bildordnung leben ihre Bilder durch vibrierende Farboberflächen. Gleich ob mit Pinsel oder Spachtel, Acrylfarbe oder Aquarell, schafft sie einen pastelligen, luziden, transparenten Farbauftrag.

Die Künstlerin folgt beim Gestalten ihrer Intuition und trifft die bildnerischen Entscheidungen mit dem Herzen. Konzentriert schafft sie standfeste Kunstwerke. Ihre Bilder verführen zum Innehalten und Stillsein und dem aufmerksamen Betrachter überträgt sich ihre Freude an der Malerei. –

**Marina Bartolomei**

2. Die nächste Künstlerin, geprägt durch ihren Vater, kam schon sehr jung zur Malerei und hat sich auf eine nicht alltägliche Technik mit speziellen Stiften spezialisiert.

Zitat:

*Ich war etwa in der 6.ten Klasse da hatte ich eine Freundin die sich sehr stark für MANGA Malerei interessiert hatte. Damals hatte ich mich für MANGAS noch nicht interessiert. Als meine Freundin kurze Zeit später wegzog war ich sehr traurig darüber. Aufgrund des Wegzugs fing ich an mich für die Japanische Zeichenkunst zu interessieren. Mittlerweile zeichne ich seit ca. 6 Jahren MANGAS.*

Wohlgemerkt handelt es sich hier um Freihandzeichnungen und nicht Kopien. Neben der Malerei hat die Künstlerin auch bei der Illustration von einem Kinderbuch mitgewirkt. –

**Sherin Göthe**

3. Hauptsache bunt – das Motto der nächsten Künstlerin.

Zitat: „Ich male abstrakt und diesem Stil bleibe ich treu! Mich faszinieren Strukturen. „Zum Bild **Blau** inspirierte mich Yves Klein mit seinem Bild „Blau monochrom“.

Das von Emil Nolde mit glühenden Farben gemalte Bild „Herbstmeer“ inspirierte mich zu meinem Wasserbild **Frühling auf Pellworm**.

„**Rot**“ malte ich in einer Umbruchphase, danach entstand das Bild **Goldener Ausgang**. Farben sind wichtige Elemente für

**Edda Günther**

4. Für die nächste Künstlerin beginnt der Farbauftrag auf der weißen Leinwand meist mit hellen Farben, spontan, unreflektiert. Andere Aquarellfarben kommen dazu, vermischen sich, werden übermalt, weggenommen, ein Wechselspiel beginnt, das endet, wenn sich eine Form, -Blume, Landschaft, Gestalt heraus kristallisiert.

Bei ihren Collagen verwendet die Malerin zerissene Teile von ihren eigenen Bildern

Zitat:

*„ In meinen Bildern soll man mit den Augen herum spazieren und Überraschendes entdecken können“*

### **Sonja Hofmann**

5. Der nächste Künstler verwendet für seine Werke eine außergewöhnliche Technik Nämlich die Technik des "Commeso aus Halbedelsteinen" , die auch als " Florentiner Mosaik " bekannt ist, wurde im sechzehnten Jahrhundert von den Medici gefördert und wurde im Laufe der Jahrhunderte perfektioniert, Die Zeichnungen, Blumen, Landschaften und Figuren können mit dieser Technik mit farbigen nebeneinander montierten Steinstücken durchgeführt werden. Ziel ist es Effektfarben wie in einen Gemälde zu bekommen

Gelernt bei Bruno Lastucci, folgte der Künstler ihm als er Direktor der Arte Musiva, wo er sehr fähige Meister dieser Kunst kennen lernen durfte und er von ihnen wichtige Arbeitsmethoden erlernte; diese Phase waren wichtige Jahre der Kreativität für den Künstler

Heute hat der Künstler einen eigenen Mosaik-Betrieb mit angeschlossenen Verkaufsläden in Florenz (Arte delle Pietre) Die Mosaiken variieren von kleine Stücke für Ringe oder Pendants bis zu Marmortische oder Altarbilder für Kirchen. –

### **Marco Misuri**

6. Das künstlerische Credo des nächsten Malers ist Vielfalt, genau wie der Titel unserer Ausstellung. Für ihn steht jedoch Vielfalt im Zusammenhang mit dem Begriff "Stil", nämlich die Verwendung eben jener Technik, Farbe oder Wahl des Bildträgers, die der Umsetzung der Idee jeweils optimal geeignet erscheint.

Trotz namhafter Lehrer bleibt der Künstler im Grundsatz überzeugter Autodidakt und Freigeist - ganz nach dem Motto von Van Morrisons "no guru, no method, no teacher" -Der Betrachter ist aufgefordert, sich mit dem Zusammenhang seiner Bildtitel und der gestalterischen Umsetzung auseinanderzusetzen. –

### **Hans Peter Schmücker**

7. Zitat der nächsten Künstlerin

*Beim Malen liebe ich das Experimentieren und den Prozess. Ich benutze in der Hauptsache Aquarellfarbe auf kräftigem Papier, die ich zum Teil abwasche und wieder neue Farbe auftrage. Zum Schluss überarbeite ich das Gemalte mit sehr schnellen, meist dunklen Pinsel- und Federstrichen. Die eher abstrakten Landschaften werden dadurch andeutungsweise realistisch.*

Ihre neueren Bilder entstehen jedoch viel schneller und spontaner:

mit leuchtenden (manchmal neonfarbenen) Wachsstiften als Untergrund,

teilweise mit Aquarell übermalt, mit meist dunklem Pinselstrich

mal dünn, mal dick, da und dort umrandet.

Das bewirkt eine lockere Leichtigkeit.

### **Edda Uhlig-Waas**

Ich könnte über jede Künstlerin und jeden Künstler noch Stunden erzählen, jedoch möchte ich sie gerne auffordern: Schauen Sie selbst und haben Sie viel Freude beim Betrachten der Werke und erleben Sie unvergessliche Augenblicke.

Ich wünsche allen Künstlern auch zukünftig Zeit und Lust zum Malen und künstlerischen Schaffen.

Zum Schluss meiner Ausführungen sei ein Gedanke angemerkt, den ich kürzlich las und ich bin überzeugt für das Schaffen von unseren Künstlern gilt: "Ein künstlerisches Werk entsteht nicht allein inspiriert durch ein Ereignis oder ein bestimmtes Motiv, sondern es zeigt die Auseinandersetzung des Künstlers mit einem Thema, seine ganz persönliche Stellungnahme mit von ihm gewählten Mitteln und ist Ausdruck seines Bedürfnisses, hinter die Dinge zu blicken".

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Gerlinde Herd-Huber